

Liebeserklärung in Klängen

Bertrand Giraud aus Paris eröffnet die 1. Internationalen Klassik-Piano-Tage im Wasserschloss

Von Leonore Welzin

BAD RAPPENAU Zuhause gilt er als Wunderkind, in Paris bekommt er Gegenwind: Mendelssohn nennt den Zeitgenossen den „dilettantischsten aller Dilettanten“, und Chopin schreibt von einer „pianistischen Null“. Gemeint ist der fast gleichaltrige Franz Liszt. In der Musikwelt längst rehabilitiert, hat ihn der Pianist Bertrand Giraud im Eröffnungskonzert der 1. Internationalen Klassik-Piano-Tage im Was-

erschloss an den Anfang gestellt. Liszts „Drei Petrarca-Sonette“ die so leicht dahinfließend erscheinen, sind ein musikalischer Hochgenuss: Meditative Klangpoesie, die aus nichts anderem als Licht und Luft zu bestehen scheint.

Dem Gedichtzyklus folgen zwei „Transzendente Etüden“, Stücke, die wie die „Nr. 1 Preludio“ ein virtuosos Sekunden-Feuerwerk abbrennen, das nahtlos übergeht in die „Abendklänge“, eine stimmungsvolle Elegie zum Dahinschmelzen.

„Mit jeder Note verführt er eine andere Frau“, kommentiert künstlerischer Leiter Martin Münch den erotischen Funkenschlag der Liszt-Kompositionen. Das Publikum überbietet sich im Pausengespräch mit Lob an die Adresse des Interpreten: „Sehr strukturiert und transparent und dennoch voll Emotion“, „Allererste Sahne!“ Und: „Giraud lässt die Stücke aufblühen wie Blumen“. Giraud, der weltweit konzertiert, ist mit dem Programm eine dreifache Liebeserklärung gelungen: an Pa-

ris, die Wirkstätte der Komponisten Liszt, Chopin, Chabrier und Debussy. An die Musik, die hypnotisch Stimmungen aufruft, seien es Chopins Nachtstücke „Nocturne opus 9“ und „Opus 48“, Emmanuel Chabriers Miniaturen „Feuillet d'album“, „Caprice“ und der verrückt burleske „Scherzo-Valse“ oder vier der Préludes von Claude Debussy, „Tänzerinnen Delphis“, „Die Hügel von Anacapri“, „Fußtapfen im Schnee“ und „Was der Westwind gesehen hat“.

Nicht zuletzt ist das Auftaktkonzert eine Liebeserklärung an die Vielseitigkeit, die Raffinesse und den Nuancenreichtum des Flügels, aus dem Melodien gefächelt, aber auch Klanggebäude gemeißelt werden. Riesenbeifall, für den sich Giraud mit zwei Zugaben bedankt.

Besonderheit der Klassik-Piano-Tage sind Meisterklassen, die die Pianisten vor den Konzerten anbieten: Diesen Samstag bei Andrea Turini ab 15 Uhr, am Sonntag bei Frank Wasser um 10.30 Uhr.



Pianist Bertrand Giraud aus Paris im Wasserschloss. Foto: Leonore Welzin